

Ich liebe das Alte Testament (16)

8e Abend über den Bund

Neuhofen ERKWB - 19.2.2024

Lesung: Brief an die Hebräer 10, 1-18

Das letzte Mal haben wir gesehen, wie die Idee des Bundes sich durch das gesamte Neue Testament zieht. Ich habe schon eine kleine Auswahl von Hinweisen gegeben, um zu zeigen, wie klar und deutlich es mitklingt durch unser schönes Buch.

Aber ... das Schönste hatten wir noch nicht gelesen. Denn vom Brief an den Hebräer habe ich noch keine Hinweise gegeben, die habe ich mir absichtlich für heute Abend bewahrt. Dahin möchte ich uns dieses letzten Mal bringen. Und dabei möchte ich sagen: meine Lieben, der Hebräerbrief ist die Krone der Bibel. Der Höhepunkt der Heiligen Schrift.

Woher habe ich diese Frechheit das zu sagen? Weil es *das Buch ist der über alles gehenden Herrlichkeit des Herrn Jesus*. Höher KANN man einfach nicht kommen. Die unübertroffene Herrlichkeit Jesu. erinnert ihr euch, wie der Brief beginnt? Alessandro hat es gelesen in der Adventzeit. Ist ein höchst dramatischer Anfang. Ich habe schon oft gedacht, wenn der Autor des Hebräerbriefs irgendwo im Neuen Testament zu finden ist, dann beim Evangelisten Lukas. Ich glaube nicht, dass irgendein anderer Verfasser im Neuen Testament die Art von Griechisch schreiben könnte, die wir hier haben. Aber natürlich, wir müssen abwarten, wir werden sehen...

Wie fangt es an? Schau mal: der Brief an die Hebräer, Kapitel 1 vers1: "In früheren Zeiten hat Gott zu unseren Vätern durch die Propheten in vielen Teilen und auf viele Arten gesprochen. Aber in diesen letzten Tagen hat er zu uns gesprochen ... *durch einen Sohn!*"

Bitte, zerstöre das nicht durch einen bestimmten Artikel. Die Lutherbibel lernt, dass es "der" Sohn ist. Aber der Punkt ist hier, dass es "ein SOHN!" ist, nicht nur ein Prophet, sondern ein SOHN. Das Wort 'Propheten' bezieht sich hier nicht auf die namentlich genannten Propheten im Alten Testament wie Jesaja, Jeremia, Hesekiel und all die anderen. Sondern auf die prophetischen Schriften. Das HERZ der Prophetie ist dass sie erzählen was GOTT großes getan hat. Sie „verkündigen die wunderbaren Taten Gottes“ wie es in der Apostelgeschichte zum Pfingsttag heißt (Apg 2). Und – Achtung! - die SCHRIFT verkündet die wunderbaren Taten Gottes von Anfang bis Ende, nicht nur diese genannten Propheten. Ich sag es mal so: der Hebräerbrief steht im Rückblick auf den gesamten Prozess der Offenbarung bis zu diesem Tag.

Wir hatten schon die Propheten. Einige von ihnen waren das, was wir als Historiker bezeichnen würden, einige das, was wir Dichter nennen, und einige waren das, was wir als Propheten im engeren Sinn bezeichnen würden, aber sie waren alle: inspirierte Männer. Sie alle sprachen ... wie von Gott.

Also, wir haben diese wunderbare Sammlung prophetischer Schriften, die uns Gott und seine großen Werke verkünden. Aber jetzt sind sie alle übertroffen worden. Denn am Ende dieser Zeit - in diesen letzten Tagen hat Gott zu uns gesprochen ... durch einen SOHN!

Wow, meine Lieben, ich hoffe, dass eure Herzen mindestens ein wenig vom Hebräerbrief begeistert sind und dass ihr losgeht und ihn liest.

Nun, so weit so gut, und hier ist eine Gliederung des Hebräerbriefs für euch (die ich der Wuppertaler Studienbibel entnehme). Ich habe mir gedacht, ich erspare euch nach einem langen, anstrengenden Tag die Arbeit des Schreibens Es passt wunderbar. Es ist eine laufende Analyse, sogar eine hinreichend genaue Analyse. Für das eigenes Durchlesen, damit wir auf dem richtigen Weg bleiben und spüren, wie der Hebräerbrief den Herrn Jesus fast erschöpfend darstellt und seine ÜBER-ragende Herrlichkeit zeigt.

1e Teil

Zuerst: warum es geht ... Um die Herrlichkeit des Gottessohnes.

Zweitens: da fängt es mit den **Engeln** an. Der Herr Jesus ist sie weit überragend. Schau mal die Verse 5-8:

⁵Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt (Ps 2,7): »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum (2. Sam 7,14): »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«? ⁶Und abermals, wenn er den Erstgeborenen einführt in die Welt, spricht er (Ps 97,7): »Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.« ⁷Von den Engeln spricht er zwar (Ps 104,4): »Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«, ⁸aber von dem Sohn (Ps 45,7-8): »Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches.

Achtung: das war Für diese Ersten Leser schon schockierend...

Drittens: Schlüssel Vers ist hier Kapitel 2:2:

²Denn, wenn das Wort fest war, das durch die Engel gesagt ist, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechten Lohn empfing ...

Eine Frage: was ist hier gemeint mit dieses „Wort, das durch die Engel gesagt ist“? Das ist das Gesetz. Schaul mal die Verweisungen in der Fußnote (Apg. 7,53): „Ihr habt das Gesetz empfangen durch Weisung von ... Engeln“.

Das heißt: ... wenn schon das GESETZ fest war, das durch die Engel gesagt ist, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechten Lohn empfing, ³wie wollen WIR entrinnen, wenn wir die GNADE, wenn wir eine so große Seligkeit nicht achten, die zuerst gepredigt wurde durch den Herrn und bei uns bekräftigt wurde durch die, die es gehört haben? ⁴Und Gott hat dazu Zeugnis gegeben durch Zeichen, Wunder und mancherlei mächtige Taten und durch Austeilen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Klar, das Gesetz wurde von Mose gegeben, aber durch die Hände von Engeln verwaltet, dennoch, lesen wir hier: Jesus ist höher als die Engel, die Mose das Gesetz gaben. JESUS - Engel- Mose. Und das hört sich sogar an wie eine Ermahnung wie auch Jesus selbst gesagt hat (in Lukas 12:38): „Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.“ Mose – ENGEL - JESUS

Viertens: dann ist er **Mose** überlegen, ist Jesus größer an Autorität als Mose.

Wieder ein Schlüssel Vers (3, 5-7). „Mose zwar war treu in Gottes ganzem Hause als Diener, - Mose war treu wie ein KNECHT – Vers 6: CHRISTUS aber war treu wie ein SOHN.“

Moment mal, da gibt ´s ein schönes Bild hier! Schau mal Kapitel 3,3: „*Er ist aber größerer Herrlichkeit wert als Mose, so wie der, der das Haus BAUT größere Ehre hat als das HAUS. ⁴Denn jedes Haus wird von jemandem erbaut; der aber ALLES erbaut hat, das muss Gott sein.*“ Und da haben wir Jesus, der göttliche Herr Jesus. Er ist größer an Autorität als Mose,

Jetzt springe ich zu **Nummer 6**: auch **größer im Priestertum als Aaron**. Schöner, schöner Abschnitt: Kapitel 4:14-16:

¹⁴Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. ¹⁵Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. ¹⁶Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.“ ... Jesus größer Priester als Aaron.

2e Teil

Und jetzt der Höhepunkt – auch **größer als alle Opfer in der Wirksamkeit seines Kreuzes**. Und dann schwärmt der Hebräerbrief über viele Seiten hinweg mit großer Begeisterung über diesen einzigartigen Hohenpriester Jesus.

Schau mal die zweite Seite, den zweiten Teil. „Das Werk Jesu, sein Dienst als Ewiger Höhepriester.“

Zum Beispiel: Kapitel 7: die letzten 3 Verse:

*²⁶Denn einen solchen Hohenpriester mussten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als die Himmel. ²⁷Er hat es nicht nötig wie Aäron, ja wie jene Hohenpriester, täglich zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen und dann für die des Volkes; denn das hat er **ein für alle** Mal getan, als er sich selbst opferte. ²⁸Denn das Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit an sich haben; dies Wort aber des Eides, der NACH dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn ein, der ewig und vollkommen ist.*“

Also: das ist der unterschied mit Aaron: Jesus hat es EIN für ALLEMAL getan als er sich SELBST offerierte.

Ich will es mal so sagen. Du wirst vielleicht vieles vergessen, was wir heute Abend lesen, aber ich hoffe von ganzem Herzen, dass du diese 3 Worte mitnimmst „**EIN FÜR ALLEMAL**“. Ist fast wie ein Mantra im Hebräerbrief...

Der Verfasser des Hebräerbriefs singt davon. Er kann einfach nicht anders, Besonders im Kapitel 10 ab Vers 11...

Ist wirklich einer der großen, großen Abschnitte der Bibel. Kennst du das? Hebräer 10:

*„¹¹Und jeder Priester steht Tag für Tag da und versieht seinen Dienst und bringt **oftmals** die gleichen Opfer dar, die doch niemals die Sünden wegnehmen können. ¹²Dieser aber hat **ein einziges Opfer** für die Sünden dargebracht, **das ewiglich gilt**, und hat sich zur Rechten Gottes gesetzt ¹³und wartet hinfort, bis seine Feinde zum Schemel unter seine Füße gelegt werden. ¹⁴Denn **mit einem EINZIGEN Opfer** hat er **für immer** die vollendet, die geheiligt werden.“*

Ein EINZIGES Opfer - für die SÜNDEN - für immer. Und guck mal: selbst die Katholische Einheitsübersetzung, kann es nicht leugnen: „EIN Opfer. Für die Sunden. Für immer.“

Denkt darüber nach, schreibt es euch auf euren Herz. Die Größe des Herrn Jesus übertrifft all diesen alten Opfer durch die bleibende Wirksamkeit davon, was ER einmal getan hat. NUR einmal, EIN für ALLE Mal. Hebräer 10 Vers 12.

Und was ich so schätze im Hebräerbrief ist dies: hier finden wir alle Erwartungen vom Bund im Alten Testament in Christus Jesus erfüllt. Wir haben in Zusammenhang mit dem Bund vom Königtum geredet und vom Priestertum und Du weißt vielleicht: der Hebräerbrief redet von **Melkizedek**. Und dann kann schon denken: macht der nicht ein bisschen viel von dieser Person, dieser Hebräerbrief, ist das kein Schnellschuss, als er diesen Melkizedek, die nur zweimal im Alten Testament erwähnt wird, ins Spiel bringt und so ein gewaltiges Argument davon macht?

Na ja: im Hebräerbrief wird uns alles gesagt, was wir über ihm wissen müssen...

Die anderen Hinweise auf Melkizedek sind 1e Mose 14 und Psalm 110. Das ist alles. Aber hier ist er im Hebräerbrief.

Schau mal: am Ende von Kapitel 6. Da finden wir ihn. (6,20): *„Jesus, als Vorläufer, ist für uns eingetreten und ist für immer DER Hohepriester geworden nach der Ordnung Melkizedeks.“*

Melkizedek der ... PRIESTER.

Und dann Kapitel 7, 1e Vers. *„Dieser Melkizedek aber war ... König“. Da hast du es. Er war Priester und er war König.“*

7,17: *„Es wird verkündet: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung ... Melkizedeks.“*

Und nochmals - 7,21b. *„der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung ... Melkizedeks“.*

Und Kapitel 8, 1e Vers: *„Das ist nun die Hauptsache bei dem, wovon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester - einen Melkizedek als Priester“ - und wo ist er? - „der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel.“*

Er ist also ein Priester UND ein König. Ein König und ein Priester. Genau wie Melkizedek in 1. Mose 14, der zu Abraham kwam, *„Melkizedek, der König von Salem und Priester des Höchsten Gottes war“.*

Wie kann nun der Hebräerbrief auf diese antike Gestalt zurückgreifen, über die wir nichts weiterwissen, als das zentrale Argument für die unvergleichlichen Herrlichkeit Jesu? Zieht der Briefschreiber hier eine schnelle Nummer ab? Nein! Die Antwort ist Nein...

Wo war Melkizedek König? In Salem. Das, was wir als Je-ru-Salem kennen. Jerusalem. Ha, Josua 10, 1: "zur Zeit Josuas ..."

Und das wäre wohl noch 500 Jahre NACH der Zeit Abrahams - Aber ich bin immer etwas unsicher, wenn es um Daten geht ...

„zur Zeit Josuas gab es in Jerusalem einen König namens Adoni-Zedek“.

Melki-Zedek, Adoni-Zedek ... Melki und Adoni bedeuten dasselbe. Bedeuten beide: „König“ oder „Herrscher“.

Siehst du es? Weit zurück in Abrams Zeit. 2000 v. Chr. regierte Melki-Zedek, König der Gerechtigkeit, als Priesterkönig in Jerusalem und in Josuas Zeit, als er in das Land Kanaan kam, viel später, Adoni Zedek...

Also, halten wir es für möglich, dass in Jerusalem eine Dynastie von Priesterkönigen herrschte? Und was ist das Nächste, was wir über Jerusalem erfahren? Antwort: David hat es erobert! *Und so wurde David zu Melkizedek.* Er zog in Jerusalem ein und war König in Salem. Der 'Priesterkönig Melchisedek'.

Und David eines Nachts oder eines Tages über dieses Priesterkönigtum nachdachte, sah er plötzlich, dass wie alles, was er kannte, das Königtum, das Priestertum, die Tabernakel, alles, was er kannte, im ganzen Alte Testament... Er sah plötzlich, dass der Priesterkönig Melchisedek AUCH ... ein Bild des Messias sein würde.

Und dann schrieb er Psalm 110. *"Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten. Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks."*

David trat ins Melchisedek-Königtum ein, und er projizierte dieses Königtum als eine Vision des Messias in die Zukunft, und der Hebräerbrief greift das auf und sagt: Da ist er. Der Herr Jesus, geboren im Stamm Juda, in genau dem richtigen Stamm, der Erbe Davids und damit Selbst Melchisedek. Und in DIESEM Herrn Jesus, sagt der Hebräerbrief, habt Ihr das ganze Heil.

Und jetzt bin ich wieder in **Kapitel 10** Vers 4. Da lesen wir, *„dass das Blut von Stieren und Böcken die SÜNDE nicht wegnehmen kann“*. Und dann wollen wir wissen, warum? Warum kann das Blut von Stieren und Böcken die Sünde nicht wegnehmen? Nun, ich werde sagen, warum. Und danach zeige ich es euch hier im Hebräerbrief.

Weil, wenn ich es zuerst im Hebräerbrief zeige, dann verpassen wir die Überraschung - das wäre schade, oder?

Also erstens: WARUM?

Warum nimmt das Blut von Stieren und Böcken die Sünde nicht weg? Ein Tier wäre doch ein perfekter Ersatz, oder? Ich habe einen SÜN-digen Körper, das Tier hat einen Körper, der nie gesündigt hat. Kann ein Tier in seiner Unschuld nicht für mich, den Sünder, einstehen? Ich werde meine Hand auf seinen Kopf legen. Meine Sünde wird wie auf einer von Gott erdachten Brücke übergehen, und vom Schuldigen zum Unschuldigen fließen. Ist doch ein göttliches Prinzip? Stellvertretung...

Also, warum kann das Blut von Stieren und Böcken die Sünde nicht wegnehmen? Sind doch auch Lebewesen und „Blut ist Blut“?

Nun, frage das Tier danach! Frage bitte das Tier...

„Bestie, was machst du hier?“ ... Keine Antwort.

„Bestie, WILLST du hier sein, WILLST du das tun?“... Keine Antwort.

Das Blut von Stieren und Böcken KANN die Sünde nicht wegnehmen, denn es gibt einen PUNKT, ab dem ein Tier der Mensch nicht mehr ersetzen kann, und das ist vor allem der Punkt des Willens und der Zustimmung. Und wenn man darüber nachdenkt, ist genau DAS der Punkt, an dem Du und ich wirklich Sünder sind, nicht wahr? Es ist der Punkt, an dem wir "Ja" sagen, an dem wir Sünder sind. Der Punkt, an dem wir "Ja" sagen, an dem wir nicht durch ein Tieropfer ersetzt werden.

Hebräer 10 Vers 5: "DARUM ..."

„Darum, sagt ER, als er in die Welt kommt: „Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, einen LEIB aber hast du mir bereitet.“

Gut, die alten Opfer entsprachen nicht dem perfekten Willen Gottes, aber er ließ das Prinzip des Opfers nicht fallen. *„Er bereitete einen Leib ... für seinen Diener“.*

Vers 6: *"an Brandopfern und Sündopfern hast du keine Freude"*. Die alten Opfer entsprachen Gottes Willen nicht. DA ... sagte ich: Siehe, ich komme, hier bin ich. Es steht über mich im Buch geschrieben. Ich bin gekommen, deinen Willen zu tun. Siehst du? Er kommt genau an diesem Punkt, um seinen WIL-len perfekt dem Willen Gottes zu unterwerfen ... als Ersatz für die Sünder. Darum ist Jesus Opfer für die Sünden ein Opfer für immer.

Hebräer 10 Vers 12: *„Als dieser Priester ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hatte, setzte er sich hin“*

Ich habe damals vor 40 Jahre - *als ich über diesen Abschnitt vor einer älteren Gemeinde gepredigt habe ...* - folgendes gesagt:

„Liebe Ehebrüder, wenn Du am Ende eines, recht anspruchsvollen Tages nach Hause kommst und, während sich dein Schlüssel in der Tür dreht, eine Stimme aus der Küche sagt: "Weißt du, dass ich mich den ganzen Tag nicht einen Moment hingesezt habe?" dann weißt Du schon: deine Frau, deine Frau war heute vielbeschäftigt...“

Siehst du? Da haben wir eine ein bisschen altmodische dennoch passende Erklärung für den Unterschied zwischen einem stehenden und einem sitzenden Priester.

Jeder Priester steht. Er geht am Ende des Tages nach Hause und sagt zu seiner Frau: *"Weißt du, dass ich mich den ganzen Tag nicht einen Moment hingesezt habe? Denn als wieder ein Sünder kam und sein Opfer darbrachte, bin ich immer wieder zurückgegangen und habe mich immer wieder in die Schlange eingereiht, weil das Blut von Stieren und Böcken die Sünde nicht wegnehmen kann."*

Aber DIESER Priester, der brachte in der Stellvertretung das Vollkommene ein, mit seinem zustimmenden Willen. Er hat zum ersten und einzigen Mal Gottes Wunsch erfüllt, dass die Sünder wirklich vertreten werden sollen. *"Und als er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hatte, für immer. Und danach hat er sich niedergesezt."* Das war's. Alles erledigt. Alles vorbei.

Und der Hebräerbrief sagt uns ausdrücklich: **die ganze Gottheit war an diesem Opfer für immer beteiligt.**

Die ganze Gottheit. Es gibt in den 3 Personen Vater, Sohn und Heiliger Geist keinen, der nicht durch Christi Opfer befriedigt werden könnte. Die ganze Gottheit ist da am Kreuz von Golgatha versammelt.

Und so lesen wir in Vers 10: *"Nach diesen Willen ..."*

Das heißt: nach **den Willen Gottes des Vaters**. Jesus ging NICHT NUR AUS EIGENEN WILLEN aus Liebe ans Kreuz. Er machte es letztlich durch den Willen des Vaters. Denn was sagt Petrus am Pfingsttag? Es geschah *„durch den entscheidenden Rat und das Vorherwissen Gottes, dass er durch die Hand böser Menschen getötet wurde“*. Es war Gottes Willen, Vaters Plan.

Und **das Werk des Sohnes**. Er war es, der das eine Opfer darbrachte für immer

Und wunderbar – IN diese Situation hinein springt der Geist, um sein Zeugnis abzulegen. In Vers 15 haben wir **das Zeugnis des Heiligen Geistes**. Und der Heilige Geist tritt uns hier nicht als ein extra Hilfsmittel für neben Jesus entgegen, sondern er springt ein, um sein Zeugnis zu geben. Der Heilige Geist BEZEUGT ...

Also: der Vater plant das Kreuz, der Sohn führt es aus und der Geist sagt uns, worum es geht.

Und ... es geht noch immer um den Bund. Und damit schließe ich ab.

¹⁵*Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist. Denn nachdem er gesagt hat (Jer 31,33-34):*

¹⁶*»Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht der Herr: »Ich will meine Gesetze in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich sie schreiben, ¹⁷und ihrer Sünden und ihrer Missetaten will ich nicht mehr gedenken.« ¹⁸ Und er fügt hinzu: „Wo aber Vergebung der Sünden ist, da geschieht kein Opfer mehr für die Sünde.*

Das sagt der Geist: Es ist passiert. Es ist ... vollbracht.

Gott bezeugt, was Gott getan hat. Wo die Sünden vergeben worden sind, brauchen wir kein Opfer mehr.

Wunderbar! Der Wille des Vaters, das Werk des Sohnes und das Zeugnis des Geistes - die Vollkommenheit des Göttlichen Bundes.